

Anlage D/4

WEITERFÜHRENDE Fachschule – BAUERN- UND BÄUERINNENSCHULE

Fachrichtung Fischereiwirtschaft

Gegenstand	Stunden
Religion oder Ethik	10
Politische Bildung und Rechtskunde	10
Fischkunde und Fischgesundheit*	40
Gewässerkunde*	20
Salmoniden*	50
Teichwirtschaft*	50
Kreislaufanlagen*	50
Bewirtschaftung von Gewässern*	40
Verarbeitung und Vermarktung*	40
Unternehmensführung*	40
Praktischer Unterricht	150

* Gegenstand mit praktischem Unterricht

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Grundlagen der Ethik - zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern. - die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren. - sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen. 2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten - verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren. - die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen. - den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern. - die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen. 3. Sinn, Glück und Glücksethiken - begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen. - Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück). - Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, ...) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum). 4. Umwelt- und Tierethik - Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren. - das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren. - den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung absolute Pflichten – absolute Rechte Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht Legalität vs. Moralität Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten Glücksethik Frankls Logotherapie Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen - Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen. - religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären. 6. Medienethik - die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben. - die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern. - aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern. 7. Abhängigkeit, Prävention - Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren. - verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären. 8. Liebe, Sexualität, Gender - die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben. - Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern. - Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen. 9. Ethik am Beginn des Lebens - zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern. - den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit Sinndimensionen menschlicher Sexualität Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen. 10. Konflikte, Konfliktlösung - Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung). - philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern. 11. Menschenrechte - wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären. - Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren. 12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens - Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen. - die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden sowie die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern. 13. Umgang mit dem Fremden - die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen. - „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen. 14. Wirtschaftsethik, Konsum - Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben. - Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern. - verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Würde des behinderten Menschen, Klonen historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aktuelle Beispiele Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele) Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik - die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen. - den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren. 16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik - Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren. - Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegerische Konflikte übertragen. 17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik - Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren. - Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren. 18. Sportethik - ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren. - die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen. - Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis Sportethik, Selbstoptimierung Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

POLITISCHE BILDUNG UND RECHTSKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Der Mensch in der Gesellschaft - die verschiedenen Formen des Zusammenlebens beschreiben. - gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten. - eigene Ideen verbalisieren und das persönliche Umfeld nach vorhandenen Möglichkeiten gestalten. - die Verantwortung für das eigene Handeln im Alltag reflektieren. - sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten. - andere Menschen und ihre Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung akzeptieren. - das eigene Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen. - auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren. - mit Konflikten gewaltfrei umgehen und Schritte zur Deeskalation setzen. - den Wert einer gesunden Lebensführung erkennen und im Leben umsetzen. - sinnvolle Beiträge zum Umweltschutz im Alltag umsetzen. - das eigene Umfeld nach ökologischen Grundsätzen gestalten. - wichtige Informationen aus den Medien auffinden und kritisch beurteilen. - neue Medien verantwortungsvoll nutzen. - die Gefahren und rechtlichen Auswirkungen der sozialen Medien beurteilen. 2. Rechte und Pflichten im Staat - die Prinzipien der Grund- und Freiheitsrechte erklären. - die Wichtigkeit der Menschenrechte anhand historischer und aktueller Ereignisse aufzeigen. - die Missachtung der Menschenrechte verurteilen.	Formen des Zusammenlebens, Ehe und Familie Rolle des Bauern bzw. der Bäuerin in der Gesellschaft und globalen Welt gesellschaftliche Vielfalt und Verantwortung Migration und Integration, Entwicklungshilfe Konflikte und Konfliktsteuerung gesundes Leben – gesunde Umwelt, nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebens Umweltschutz und gesetzliche Grundlagen Arten der Medien und der kritische Umgang Datenschutz und Urheberrecht Grund- und Freiheitsrechte und deren Verletzungen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner erklären. - als selbstbewusste Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger auftreten, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten. - die Wichtigkeit des Wahlrechts und seine Umsetzung erkennen. - sich kritisch mit den Programmen politischer Parteien auseinandersetzen. - die Möglichkeiten erkennen, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, sowie die Notwendigkeit einer persönlichen Teilnahme am politischen Geschehen. - die Landesverteidigung beschreiben und ihre Notwendigkeit zur Absicherung der Demokratie erkennen.	Staatsbürgerschaft: Erwerb, Verlust; Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner Wahlrecht: Geschichte, Arten und Grundsätze Durchführung der Wahl politische Parteien und ihre Programme, Arten der direkten Demokratie aktuelle politische Ereignisse umfassende Landesverteidigung, Neutralität
3. Das politische System des österreichischen Staates	
- das Rechtssystem des österreichischen Staates in Umrissen erläutern. - die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkungen auf den einzelnen Bürger erklären. - den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären. - den Umgang mit Ämtern und Behörden im eigenen Bereich umsetzen. - digitale Verwaltungsstrukturen und Plattformen anwenden. - die Bedeutung der Region, in der sie leben, erläutern und ihre persönliche Verantwortung als Gemeindebürgerinnen bzw. Gemeindebürger bei der Mitgestaltung und Mitwirkung darlegen. - einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbstständig lösen. - Rechtsmittel gesetzeskonform anwenden.	Grundzüge des österreichischen Rechtssystems Prinzipien der Bundesverfassung Gesetzgebung (Bund, Land), Verwaltung und Vollziehung (Bundespräsident, Bundes- und Landesregierung, Gemeinderat) Verwaltungsverfahren, Bescheid Umgang mit Ämtern und Behörden unter Einbeziehung der Digitalisierung Gemeinde (Aufgaben, Struktur, Organisation), Gestaltung des ländlichen Raumes Gerichtsbarkeit und Gerichtsverfahren, Rechtsmittel
4. Berufs- und Interessenvertretungen	
- die Sinnhaftigkeit von Interessenvertretungen und der Sozialpartnerschaft erkennen. - die Grundzüge der Genossenschaften erklären.	gesetzliche und freiwillige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft Genossenschaftswesen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- land- und forstwirtschaftliche Interessenvertretung erklären und für die eigene Berufsausübung nutzen. - die Zusammenhänge der Agrarpolitik mit anderen Politikfeldern erläutern. - das Jagdwesen erklären. - Maßnahmen der europäischen Agrarpolitik kennen und in ihrem Berufsfeld umsetzen. - Maßnahmen der österreichischen Agrarpolitik umsetzen. - das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden. - die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen.	Berufsvertretung der Land- und Forstwirtschaft Agrarpolitik österreichische und europäische Agrarpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
5. Österreich im internationalen Kontext - Entstehung und Grundzüge der Europäischen Union und ihre Organe und Aufgaben beschreiben. - individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren. - die Europäische Union und ihre Auswirkungen auf Österreich und die globale Welt analysieren und kritisch bewerten.	Europäische Union – Geschichte, Aufgaben, Organe Binnenmarkt, Währungsunion, Stellenwert Österreichs in der EU, Zukunftsstrategien der EU
6. Privatrecht - Grundzüge des Familienrechts für die persönliche Lebensplanung ableiten. - rechtliche und soziale Konsequenzen des Erbrechts insbesondere einer landwirtschaftlichen Betriebsübernahme erläutern. - rechtsgültige Vereinbarungen treffen. - Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen. - die Maßnahmen bei sicheren Internetkäufen umsetzen. - rechtliche Datenschutzvorgaben umsetzen.	Personen-, Familien- und Erwachsenenschutzrecht Erbrecht, Erbhof, Sachen- und Schuldrecht Wohn- und Mietrecht, Pachtvertrag, digitale Geschäftsabwicklung, Arbeitsrecht, Sozialrecht Wirtschaftsrecht (Datenschutz, Urheberrecht)

FISCHKUNDE UND FISCHGESUNDHEIT

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Fischkunde - die wichtigsten Fischarten und Süßwasserkrebse erkennen, beschreiben und richtig zuordnen. - den anatomischen Aufbau und die Physiologie der Fische beschreiben. - die ökologischen Bedürfnisse und Lebensweise der Fische benennen und daraus Anforderungen für die Aquakultur ableiten. - die ernährungsphysiologische Bedeutung der Fische beschreiben. 2. Fischgesundheit - die wichtigsten Krankheitserreger und Parasiten erkennen und eine Behandlung durchführen. - erforderliche Hygienemaßnahmen beschreiben und umsetzen. - die wichtigsten Bestimmungen der Aquakultur-Seuchenverordnung benennen.	Systematik, Fischartenkunde Anatomie, Körperbau, Organe, Sinne Friedfische, Raubfische, Anforderung an Sauerstoffgehalt und Wassertemperatur, Fische in der Nahrungskette Krankheiten und Parasiten

GEWÄSSERKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... Gewässerkunde - die Bedeutung des Wassers für die Aquakultur erklären und die wichtigsten Eigenschaften beschreiben. - anhand verschiedener Wasserparameter Rückschlüsse auf die Eignung für bestimmte Fischarten ziehen. - die Lebensräume Fließgewässer und Seengewässer beschreiben. - die Beeinträchtigung der Fischgewässer durch Einträge (Siedlungen, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft) und Verbauung von Fließgewässern beschreiben.	Sauerstoffgehalt, pH-Wert, Wasserhärte, Leitfähigkeit Wasseruntersuchung, Befundinterpretation Fließgewässerzonierung, Fischregionen, Eutrophierung Düngung, Pflanzenschutz, Kraftwerke, Renaturierungs-Maßnahmen

SALMONIDEN

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... Salmoniden - die wichtigsten Fischarten der Salmoniden und deren Anforderungen an die Aquakultur beschreiben. - die unterschiedlichen Aquakulturanlagen und Einrichtungen einer Anlage erklären. - die Laichgewinnung, die Erbrütung, die Brut- und Setzlingsaufzucht sowie die Produktion von Besatz und Laichfischen beschreiben. - die Ansprüche der Salmoniden an die Haltung und Fütterung erklären. - zum Kapitel Fischgesundheit die regelmäßigen Arbeiten in der Aquakultur erklären. - laufende Aufzeichnungen über Besatz, Ausfall, Futterverbrauch, Desinfektionsmittel und Medikamente führen.	Wassertemperatur, Sauerstoffbedarf, Wasserdurchfluss Durchflussanlagen, Fließkanäle, Naturteiche natürliche und künstliche Vermehrung, Bruteinrichtungen, Brut- und Aufzuchtfutter Bestandteile von Futtermitteln, Fütterungstechnik, Futterberechnungen Sortierung, Ab- und Ummischen, Reinigung und Desinfektion von Teichen, Gerätschaften, Fischtransport und Hälterung Teichbuch

TEICHBEWIRTSCHAFTUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... Teichbewirtschaftung - die wichtigsten Arbeiten im Teichmanagement beschreiben. - die verschiedenen Altersstadien der wichtigsten Fischarten erkennen und die Fütterung darauf abstimmen. - die einzelnen Schritte der Nachzucht beschreiben. - die einzelnen Schritte des Abfischens und der Hälterung nennen und beschreiben. - die regelmäßigen Arbeiten in den verschiedenen Aquakulturen erklären.	

KREISLAUFANLAGEN

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... Kreislaufanlagen - die Funktionsweise einer Kreislaufanlage erklären. - die verschiedenen geeigneten Fischarten beschreiben und die wesentlichen Unterschiede nennen. - die Bedeutung des Wassers für die Kreislaufanlage erklären und die wichtigsten Parameter beschreiben. - die regelmäßigen Arbeiten in der Kreislaufanlage beschreiben.	

BEWIRTSCHAFTUNG VON GEWÄSSERN

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... Bewirtschaftung von Gewässern - die Grundlagen der Seen- und Fließgewässerbewirtschaftung erklären. - die Grundlagen der Angelfischerei beherrschen. - die verschiedenen Fangtechniken beschreiben. - die Grundlagen der Elektrofischerei beschreiben.	

VERARBEITUNG UND VERMARKTUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Verarbeitung - Fische unter Beachtung der Hygiene fachgerecht schlachten, filetieren und weiterverarbeiten. - die einzelnen Schritte der Schlachtung und des küchenfertigen Herrichtens der Fische nennen und beschreiben. 2. Vermarktung - Fisch und Fischprodukte richtig kennzeichnen. - Aquakultur-Produkte entsprechend präsentieren und bewerben.	schlachten und küchenfertig herrichten

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 3. Agrarstruktur - die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern, insbesondere des Wein- und Obstbaus. - die Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen. 4. Betrieb und Behörden - die Unternehmensgründung, Rechtsformen und Kooperationen beschreiben. - den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben. - den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen. - rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebsübernahme erläutern. 5. Betriebsmanagement und Büroorganisation - Anträge erstellen und einbringen sowie erforderliche Aufzeichnungen führen und geordnet verwalten. 6. Versicherungen - wesentliche Versicherungen erklären und Versicherungsmeldungen durchführen. 7. Steuern - die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen. 8. Kostenrechnung - die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Vergleich Österreich – international, Selbstversorgungsgrad Interessenvertretung, AgrarMarkt Austria (AMA), Förderwesen spezielle Rechtsformen für landwirtschaftliche Betriebe, Kooperationen, Maschinenring, Maschinengemeinschaften Grundbuch, Grundverkehr, Betriebsübernahme/Betriebserwerb Betriebsdokumente, Einheitswert Umgang mit Finanzamt, AMA, Verpflichtungen, Förderungen, Kontrollen, Dokumentationen Invekos, Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL), Maintenance and Facility Management Society of Austria (MFA), Cross Compliance, Qualitätsmanagement, Gütesiegel, Audits, Qualitätssicherungs-Systeme Sozialversicherung, Schadensversicherungen, Pflicht- und freiwillige Versicherung Sozialversicherungsoption FinanzOnline, Besteuerung des Einkommens (Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftssteuer, Kapitalertragssteuer), Arbeitnehmerveranlagung, Grundsteuer, Grunderwerbssteuer, Kommunalsteuer, Umsatzsteuer – Ist- und Sollbesteuerung, Umsatzsteueroption Grundlagen, Kostenarten, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, Kalkulationen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen. - mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen. - auf Basis der Kostenrechnung unternehmerische Entscheidungen begründen.	Deckungsbeitrag aller gemüsebaulichen Produktionssparten, Direktkosten, Spezialkosten, Arbeitserledigungskosten Rohauf- und Rohabschlag, Mindestpreisberechnung spezielle Kostenrechnung für landwirtschaftliche Dienstleistungen, Preiskalkulation, Kostenoptimierung, Preisuntergrenze, Budgetrechner
9. Personalkosten - Personalkosten berechnen.	Grundlagen, Lohnnebenkosten, Gehaltsnebenkosten, Berechnung
10. Investition und Finanzierung - die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden. - die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären. - die Kreditangebote beurteilen und vergleichen. - die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen. - einen Investitionsplan erstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten. - einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Konsequenzen ziehen.	Ziele, Möglichkeiten und Entscheidungen in Bezug auf Finanzierung sowie deren Durchführung Finanz- und Investitionsplanung Risikomanagement
11. Rechtskunde die wichtigsten Rechtsgeschäfte in der Landwirtschaft anwenden.	Kaufvertragsgrundlagen, Inhalt, Probleme und Störungen, Gewährleistung, Garantie, Produkthaftung und Schadenersatz, verschiedene Beschäftigungsformen
12. Doppelte Buchführung - eine Inventur durchführen. - laufende Geschäftsfälle buchen. - laufende Abschlussbuchungen durchführen. - Jahresabschlusskennzahlen interpretieren.	Inventur durchführen, Eröffnungsbilanz erstellen anhand eines Beispiels laufende Buchungen durchführen Mehr- und Minderwerte verbuchen, AfA verbuchen, Privatanteile und Eigenverbrauch verbuchen Bilanzkennzahlen, Kennzahlenvergleich, Gewinn- und Verlustrechnung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
13. Interpretation für die Kostenrechnung - aufgrund der Auswertung genaue Kostenrechnung durchführen.	Break-even-Point, Mindesteinsatzzeit, Schwachstellen des Betriebes erkennen

PRAKTISCHER UNTERRICHT – FISCHEREIWIRTSCHAFT

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Fischkunde - die wichtigsten Fischarten und Süßwasserkrebse erkennen, beschreiben und richtig zuordnen. - den anatomischen Aufbau und die Physiologie der Fische beschreiben. 2. Fischgesundheit - die wichtigsten Krankheitserreger und Parasiten erkennen und eine Behandlung durchführen. - erforderliche Hygienemaßnahmen beschreiben und umsetzen. 3. Gewässerkunde - anhand verschiedener Wasserparameter Rückschlüsse auf die Eignung für bestimmte Fischarten ziehen. - die Lebensräume Fließgewässer und Seengewässer beschreiben. 4. Kreislaufanlagen - die Funktionsweise einer Kreislaufanlage erklären. - die Bedeutung des Wassers für die Kreislaufanlage erklären und die wichtigsten Parameter messen. - die regelmäßigen Arbeiten in der Kreislaufanlage tätigen. 5. Teichbewirtschaftung - die einzelnen Schritte der Nachzucht erläutern. - die einzelnen Schritte des Abfischens und der Hälterung durchführen. - die regelmäßigen Arbeiten in den verschiedenen Aquakulturen durchführen. 6. Salmoniden - die wichtigsten Fischarten der Salmoniden und deren Anforderungen an die Aquakultur beschreiben. - die unterschiedlichen Aquakulturanlagen und Einrichtungen einer Anlage erklären.	Systematik, Fischartenkunde, Friedfische, Raubfische, Anforderung an Sauerstoffgehalt und Wassertemperatur, Fische in der Nahrungskette Anatomie, Körperbau, Organe, Sinne Krankheiten und Parasiten Sauerstoffgehalt, pH-Wert, Wasserhärte, Leitfähigkeit Wasseruntersuchung, Befundinterpretation, Düngung, Pflanzenschutz, Kraftwerke, Renaturierungs-Maßnahmen Sortierung, Ab- und Ummischen, Reinigung und Desinfektion von Teichen, Gerätschaften, Fischtransport und Hälterung, Teichbuch Wassertemperatur, Sauerstoffbedarf, Wasserdurchfluss Durchflussanlagen, Fließkanäle, Naturteiche

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
- die Laichgewinnung, die Erbrütung, die Brut- und die Setzlingsaufzucht sowie die Produktion von Besatz und Laichfischen beschreiben. - die Ansprüche der Salmoniden an die Haltung und Fütterung erklären.	natürliche und künstliche Vermehrung, Bruteinrichtungen, Brut- und Aufzuchtfutter Bestandteile von Futtermitteln, Fütterungstechnik, Futterberechnungen